

## Zweiter Rang für Nicole Klingler

**Laufsport** Zum dritten Mal startete Nicole Klingler am Chäserugg Berglauf. Die Strecke führt von Unterwasser acht Kilometer und 1350 Höhenmeter auf den Chäserugg. Dieses Jahr lag, wie schon bei der ersten Ausführung, auf den letzten drei Kilometern Schnee auf der Strecke, sodass es sehr rutschig und matschig war. Wie bei den letzten Teilnahmen konnte die Unterländer Triathletin den zweiten Rang in der Gesamtwertung erlaufen. Gewonnen hat dieses Jahr Pascale Rebsamen, eine sehr starke Bergläuferin aus dem Profiteam TG Hütten. Bei den Männern gewann der Vorarlberger Patrick Spettel.

«Ich bin sehr zufrieden mit dem Rennen», betont Klingler. «Es war mir klar, dass ich gegen Pascale Rebsamen keine Chance habe. Sie hat alle Bergläufe der Saison gewonnen. Aber ich habe mir das Rennen gut eingeteilt und lief längere Zeit mit der Vorarlbergerin Petra Summer. Normalerweise war sie immer schneller als ich, doch dieses Mal konnte ich einen Kilometer vor Schluss einen Schlussspurt anfangen und den zweiten Platz sicher ins Ziel bringen.» (pd)



Nicole Klingler

Bild: pd



Sehenswerte Kulisse: Der Aufstieg nach Triesenberg beim «Chasing Cancellara» führte an Schloss Vaduz vorbei.



Fabio Cancellara, Sieger Michele Paonne und Bürgermeister Manfred Bischof bei der Siegerehrung. Bilder: pd

# Schneller als Cancellara

Michele Paonne feierte einen Heimsieg beim Granfondo quer durch Liechtenstein.

Nicht jeder kann behaupten, dass er einen zweifachen Olympiasieger im Rennen geschlagen hat. Michele Paonne aus Mauren hat dies am vergangenen Wochenende sogar mit stolzen 21 Minuten Vorsprung geschafft. Er hat den ehemaligen Schweizer Radrennfahrer, der für die Rennserie «Chasing Cancellara» verantwortlich ist, beim Granfondo in und rund um Liechtenstein geschlagen.

Nicht nur das: Bei der grossen Runde von 90 Kilometern mit fünf anspruchsvollen Aufstiegen (insgesamt 1800 Höhenmeter) holte Paonne mit einer Zeit von 53:12,20 Minuten bei den Herren sogar den Gesamtsieg unter 129 Teilnehmern. Die Aufstiege führten nach Schellenberg, Triesenberg, Sankt Luzi und Pfäfers. Die Besonderheit an diesem Wettkampf: Gemessen wurde nur die Zeit bei den fünf ausgewählten Aufstiegen, die Fläche wurde «neutralisiert».

Zwei LRV-Talente unter den Top 15

Insgesamt nahmen 27 Liechtensteiner teil, wobei Flavio

Knaus (4. Rang) und Marco Püntener (15. Rang), zwei Talente des Liechtensteiner Radfahrerverbands (LRV), ebenfalls gute Resultate ablieferten und schneller als Cancellara (41. Rang) waren. Nina Giacomelli, die einzige Liechtensteinerin unter den Damen, wurde mit einer Zeit von 1:26:9,50 Stunden Achte unter 13 klassierten Fahrerinnen. Sie blieb eine Viertelstunde hinter der Schweizer Siegerin Carolin Barbey. Die kleine Runde (50 Kilometer) entschieden Christian Schmitt (Österreich) respektive

Claudia Meier (Schweiz) für sich.

«Eine tolle Veranstaltung bei uns im Land, durch alle Gemeinden», hielt Sieger Michele Paonne anschliessend fest. Er freute sich darüber, dass er während des Rennens etwas mit dem amtierten Schweizer Meister Robert Froidevaux plaudern konnte. Neben ihm und Fabio Cancellara waren auch weitere ehemalige wie aktuelle Radprofis am Start, so zum Beispiel Mathias Frank (128. Rang) und Alex Vogel (58. Rang). (gk)

## 10. Sieg in Serie für Aemissegger

**Laufsport** Der Gauschla-Berglauf über neun Kilometer und 1046 Höhenmeter ist für Arnold Aemissegger praktisch zum Heimrennen geworden und zählt jährlich zum fixen Programm des Triesenbergers. Trotzdem war es am Sonntag ein ganz besonderer Lauf für ihn und dementsprechend war er auch etwas nervös vor dem Rennen. Denn Aemissegger wusste, dass er, wenn er das Rennen heute gewinnt, bereits das zehnte Mal in Serie beim Gauschla-Berglauf als Sieger zuoberst auf dem Podest stehen könnte.

Der Triesenberger machte bei der 24. Austragung des Wettbewerbs von Beginn an das Tempo und keinem gelang es, ihm zu folgen. So war es ein einsames Rennen für ihn. Trotzdem versuchte er, eine konstant hohe Geschwindigkeit zu laufen und konnte mit 49:54 Minuten seine Zeit vom Vorjahr unterbieten. Somit holte er erneut den Sieg vor Alexander Heim aus Buchs (59:21 Minuten). Bei den Damen gewann Sandra Kramer aus Gams in 1:06,21 Stunden vor Lea Tauern aus Balzers, die mit 1:08,41 Stunden den zweiten Platz belegte. (pd)



Kramer und Aemissegger. Bild: pd

# LOC-Kampagne «zemma gwinna» mit Alexandra Hasler

«#zemma gwinna» heisst die aktuelle Videokampagne des Liechtenstein Olympic Committee (LOC). In mehreren Kurzvideos erzählen fünf Freiwillige über ihre Motivation, sich zu engagieren, und wie sie durch ihre Mithilfe im Sportverein selbst profitieren. In Woche drei der Kampagne betont Alexandra Hasler, Trainerin bei Special Olympics Liechtenstein, wie bereichernd die Arbeit mit Athleten, die eine geistige Behinderung haben, ist.

«Diese Arbeit ist sehr schön und emotional. Es macht mich besonders stolz, dass ich so einen Job ausüben darf. Beim Training mit den Athleten vergesse ich einfach die Welt um mich herum», schwärmt die ehemalige Profi-Langläuferin, die zuerst für Deutschland und anschliessend für Liechtenstein angetreten ist, im Video. Wenn

sie ihre Erfahrung an die Athleten von Special Olympics weitergibt, muss Alexandra Hasler vieles mehrfach erklären. Umso schöner sind deshalb dann die gemeinsamen Erfolgserlebnisse. «Bei Special Olympics ist zusammen gewinnen ein grosses Thema, weil unserer Athleten einfach nicht alleine Sport treiben können.»

### Auf «I säg Danke!» folgt «#zemma gwinna»

Nahezu 50 Prozent der liechtensteinischen Bevölkerung sind in einen Sportverein oder -verband involviert. 14 Prozent der Bevölkerung in Liechtenstein üben laut «Sport Monitoring Liechtenstein 2021» eine ehrenamtliche Tätigkeit im Sport aus.

Die Ehrenamtlichen tragen massgeblich zu der hohen Sport- und Bewegungsaktivität bei und



Alexandra Hasler

Bild: pd

ermöglichen den über 15 000 Aktiv- und Passivmitgliedern in den Sportvereinen ein vielseitiges Angebot. Im letzten Jahr initiierte das LOC die Wertschät-

zungskampagne «I säg Danke!». Im Zuge der Kampagne sprachen viele Ehrenamtliche über ihre Motivation zur freiwilligen Arbeit im Verein. Durch das eigene Engagement bekommen die Ehrenamtlichen viel zurück und können Positives bewegen. Diese Motive sind das Herzstück der neuen «#zemma gwinna»-Kampagne. Egal ob es sich dabei um strahlende Kinderaugen nach dem Training oder um ehrliche Dankbarkeit für die Mithilfe bei einer Veranstaltung handelt, am Schluss profitieren alle und können «#zemma gwinna». «Mit der neuen #zemma gwinna-Kampagne zeigen wir auf, wie viel Positives einem das Engagement im Sport geben kann. Ehrenamtliches Engagement bereichert unsere Gesellschaft, stärkt den Zusammenhalt und gestaltet die Zukunft mit», er-

klärt Beat Wachter, Geschäftsführer des Liechtenstein Olympic Committee. In spannenden Videos erzählen fünf Freiwillige über ihre eigenen positiven Erlebnisse, wie sie von ihrer Tätigkeit im Verein profitieren und was ihnen das ehrenamtliche Engagement zurückgibt. Die Motive sind sehr individuell und persönlich. Während sich die Konditionstrainerin kreativ ausleben kann, lernt der Jugendcoach viel für sein Berufs- und Privatleben.

«Der Austausch mit den fünf Freiwilligen vor und während des Videodrehs hat uns gezeigt, wie viel Freude und Anerkennung die Tätigkeit im Verein bringt. Es ist schön, dass wir diese Emotionen in den Filmen einfangen und weitervermitteln können. Wöchentlich können sich alle persönlich davon überzeugen», führt

Manfred Entner, Breitensportverantwortlicher beim LOC, aus. Die Kurzvideos werden während der nächsten Wochen auf unterschiedlichen Social-Media-Plattformen unter dem Hashtag #zemma gwinna veröffentlicht. Zudem werden die Filme auf der Website [www.olympic.li](http://www.olympic.li) zu sehen sein.

Weitere Kommunikationsmassnahmen wie Screen-Werbung und Inserate sind dank einer Unterstützung des Internationalen Olympischen Komitees möglich und runden die Kampagne ab. Die fünf Videos aus Sportarten wie zum Beispiel Tanzen, Bogensport oder Squash sollen aufzeigen, wie vielseitig die Möglichkeiten und Motive zur Betätigung im Sport sein können. In den nächsten Wochen kann sich jeder ein Bild davon auf den LOC-Social-Media-Kanälen machen. (gk/pd)

"Meine Kreativität und Stärken kann ich im Training mit den Athlet\*innen ausleben."

# ZEMMA GWINNA



Jetzt neues Video ansehen



Alexandra Hasler, Special Olympics